

Petrusbrief 03/2018

Für September bis November



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Salama“, sagt man in Tansania, „Schalom“ in Israel – oder „Schalom alechem“. „Friede sei mit Euch!“ heißt das. Eigentlich. Meistens denkt man sich nichts dabei. Man sagt es so dahin. Es ist ein alltäglicher Gruß, wie „Hallo!“ oder „Moin!“ bei uns.

„Friede sei mit Euch!“ sagt Jesus, der Auferstandene, als er zu seinen Jüngern hereintritt. Wenn Jesus es sagt, dann bedeutet es etwas. Wenn Jesus es sagt, dann ist Friede da.

Friede, das ist mehr, als dass man sich gegenseitig in Ruhe lässt. Dass man sich nicht angreift oder verletzt – mit Waffen oder mit Worten. Frieden, das ist ein heilsames Miteinander, eine Art, aufeinander zuzugehen und miteinander umzugehen, die allen Beteiligten gut tut.

Jesus selbst ist unser Friede. „Er ist unser Friede“, heißt es in der Bibel. Er ist der Friede in Person. Wenn er es sagt, dann ist Friede da. Und das hat Konsequenzen. Es ist ein Unterschied, ob hinter der Oberfläche dessen, was ich sehe, was in mir und um mich herum vorgeht, ob da Hass und Gewalt und Zerstörung lauert - und nur darauf wartet, dass es ausbrechen kann. Oder ob da Frieden lauert - der nur darauf wartet, dass er ausbrechen kann.

Frieden ist möglich. Wenn ich das weiß, dann kann ich ihn tun. Dann kann ich Menschen streiten sehen, vielleicht erbittert, vielleicht schon lange, und weiß doch, was sie vielleicht selber nicht wissen: Frieden ist möglich. Sie können miteinander im Frieden leben. Und wenn ich das weiß, bin ich selber zur Stelle, vielleicht, im richtigen Moment, und kann den entscheidenden Anstoß geben, die Tür öffnen, durch die der Frieden hereinkommen kann.

Und was ist, wenn ich selber es bin? Der tief verletzt worden ist? Die immer wieder enttäuscht worden ist? Sodass ich mir das eigentlich nicht vorstellen kann, dass das jemals wieder gut wird? Wenn ich trotzdem den Glauben bewahre, dass Frieden möglich ist, dann bin ich bereit, wenn sich die Gelegenheit bietet. Dann sehe ich die Chance, die doch noch da ist, und stehe nicht im Weg, wenn die Tür sich öffnet, durch die der Frieden hereinkommen will. Und wir fangen wieder an, und gehen so aufeinander zu und miteinander um, dass es allen gut tut.

Mir fällt ein Lied ein: „Vom Frieden reden, hilft nicht viel, auch nicht, dass man marschiert. Er kommt wie Lachen, Dank und Traum, schon wenn man ihn probiert.“

Im November ist wieder die Friedensdekade. Den Frieden, der da ist, auszuprobieren, ist aber immer die richtige Zeit. Ihr Pastor Jens-Peter Drewes

Wechsel auf der Küsterstelle

Wir haben einen neuen Küster. Zum 1. September beginnt er seinen Dienst. Er heißt **Frank Roesner** und er wohnt schon seit einigen Jahren im Gebiet unserer Gemeinde, in der Vaasaer Straße. Geboren ist er aber in Berlin. Dort ist er auch zur Schule gegangen und hat eine Ausbildung zum Ausbaumaurer gemacht. Dann war er bei der Armee, zuerst



bei der NVA, später bei der Bundeswehr. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seine Tochter, die auch Soldatin ist, hat vor kurzem im Berliner Dom geheiratet. Getraut hat sie – Militärpastor Michael Reis, Ina Diesels Mann...

Erst danach hat Frank Roesner von unserer offenen Küsterstelle gehört. Er hat sich beworben und den Kirchengemeinderat überzeugt. Er soll lange bleiben, hat der KGR gesagt. Das will er.

Frank Roesner liest gern. In seiner Freizeit betätigt er sich im Haus und im Garten. In seinem Kleingartenverein ist er für die Rechnungsprüfung verantwortlich, ehrenamtlich. Wo er in seiner Arbeit als Küster die Schwerpunkte setzen wird, das wird sich zeigen.

Bei dieser Gelegenheit auch ein herzlicher Dank an Günther Lohrke, der uns also zum 31. August verlässt. Wir haben gern mit ihm zusammen gearbeitet. Er hat seine Arbeit mit Sorgfalt und Liebe gemacht und war ein wichtiger Teil unseres Petrus-Teams. Für seine Zukunft wünschen wir ihm Gottes Segen.

Um das auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, möchten wir Günther Lohrke am **Sonntag, dem 2. September**, im Gottesdienst um 10 Uhr aus seinem Dienst verabschieden – und Frank Roesner in seinen Dienst einführen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sei sind.

Pt. Jens-Peter Drewes



Ein Praktikant aus Leipzig bei uns

bis ca. Anfang Oktober

Liebe Leserin, lieber Leser,
mein Name ist Joseph Mucha. Da ich die Gelegenheit habe in der Petrusgemeinde mein sechswöchiges Gemeindepraktikum zu absolvieren, möchte ich mich kurz vorstellen.

Ich bin 23 Jahre alt, studiere evangelische Theologie im 6. Semester an der Universität Leipzig und mache das Praktikum im Rahmen meines Studiums.

Mit meinen vier Geschwistern bin ich in der Nähe von Dresden aufgewachsen. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport und spiele verschiedene Musikinstrumente wie Gitarre und Trompete. Ich lese auch sehr gern Romane und andere Literatur, die mich interessiert. Außerdem koche ich gern.

Da die Nordkirche mir relativ unkompliziert einen Praktikumsplatz angeboten hat und ich nach meinem Studium in Norddeutschland arbeiten möchte, absolviere ich hier auch mein Gemeindepraktikum. Die Zeit in Schwerin möchte ich nutzen, um den Beruf des Pastors aus der Nähe kennenzulernen und praktisch zu erleben. Ich selber möchte Pastor werden, um den Menschen die frohe Botschaft zu verkündigen, Gemeinde zu bauen und für Menschen da zu sein. Nach meinem Abitur habe ich bereits ein FSJ* im Bereich Jugendarbeit gemacht und konnte die pädagogische Seite der Gemeindearbeit kennenlernen. Ich hoffe, während des Praktikums dieses Wissen vertiefen zu können, aber auch alle anderen Bereiche zu erleben, die den Beruf des Pastors ausmachen. Ich freue mich daher sehr über meinen Praktikumsplatz in der Petrusgemeinde, der mir zugewiesen wurde.

Ich bin sehr gespannt auf diese Zeit und freue mich auf tolle Begegnungen, spannende Einblicke und viele neue Erfahrungen. Gern können Sie mich ansprechen, wenn Sie mehr über mich erfahren wollen.

Благодарственный молебен
Thanksgiving service

خدمة عيد الشكر
جشن شکرگذاری

Erntedankfest am 30. September



Für das Schmücken von Altar und Kirchoraum bitten wir wie jedes Jahr um Ihre Gaben aus Garten, Eingemachtes, Blumen ... Nach dem Gottesdienst kommen die Gaben benachteiligten Menschen zugute.

Wer sich an diesem Tag mit Spenden und Erntedankgaben beteiligen will, wende sich bitte an den Küster Frank Roesner oder bringe die Spenden direkt an dem Tag mit.

Die Kollekte geht wieder an Brot für die Welt.

Ausflug nach Schloss Bothmer

Als wir vor fast zwei Jahren im Seniorenkreis Ziele für Ausflüge gesammelt haben, wurde Schloss Bothmer als erstes genannt. Nun ist es soweit.



Am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, steht um 12 Uhr der Bus an der Petruskirche.

Vorher gibt es wieder für alle, die möchten, Suppe im Gemeindehaus. Auf Empfehlung der Schelfgemeinde, die letztes Jahr dieselbe Fahrt unternommen hat, legen wir einen Zwischenstopp in Wakenstädt ein und sehen und hören etwas über die größte Landschlacht auf Mecklenburgischem Boden, die dort im Jahr 1712 stattgefunden hat. Dann geht es weiter zum Schloss Bothmer bei Klütz. Dort erfahren wir bei einer Führung durch die Räume Interessantes über das Herrenhaus (eigentlich ist es nämlich kein Schloss...) und seine Bewohner. Wir trinken Kaffee und essen Kuchen in der Orangerie und haben noch etwas Zeit, im Park hin und her zu gehen. Auf dem Rückweg feiern wir eine kleine Andacht in einer Kirche am Weg und sind gegen 18 Uhr wieder an der Petruskirche.

Der Ausflug (Suppe, Bus, Eintrittsgelder, Führung, Kaffee und Kuchen) kostet 32 Euro. Anmeldungen sind während der Sprechzeiten im Gemeindebüro möglich.

Kinderferienwochenende

Unter dem Motto: **VOM WIND GETRAGEN** laden wir herzlich zum Kinderferienwochenende ein. Dies soll ein schöner Auftakt in die Herbstferien werden.



Beginn ist am Samstag, dem 6. Oktober um 10.00 Uhr und endet am Sonntag mit Familiengottesdienst und Mittagessen. Anmeldezettel werden verteilt und sind im Gemeindebüro erhältlich.

Familiengottesdienst am Martinstag

Ein besonderer Familiengottesdienst ist für **den 11.11.** in Vorbereitung. Da in diesem Jahr der Martinstag auf einen Sonntag fällt wollen wir diesen gemeinsam mit der ganzen Gemeinde feiern. Weil zu einem richtigen Martinsfest auch ein richtiger Laternenumzug gehört wird **für 15.00 Uhr zum Gottesdienst** eingeladen. Danach ist Zeit für Kaffee und das Teilen der Martinshörnchen. Anschließend startet unser Laternenumzug der am Lagerfeuer endet.

Frauen-Gottesdienst – zum Ev. Frauensonntag

Es ist noch Raum da – Lk 14,22 (12-24) – ist das Thema des Gottesdienstes am **04. November**. Das Gleichnis vom großen Gastmahl wird bemüht. Gleichnisse sollen in das Leben einbezogen werden und zu neuem Handeln inspirieren. Wir sind aufgefordert mit unserer Lebensgestaltung darauf zu reagieren. Mit diesem Blick wollen wir den Gottesdienst vorbereiten. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen. Wir treffen uns **dazu am 12.09. in der Petrusgemeinde**. **Bitte Aushang + Abkündigung beachten! Weiter Termine sprechen wir ab.** Ansprechen könnt Ihr Pastorin Steffanie Schulten (0381 36 44 20 23) oder in der Petrusgemeinde Regina Haubold (Tel. 0151 197 120 53).

ниже о десятилетия мира; до службы женской
церкви
below about peace decade; up to the women's
service

ادناه حول السلام في العقد الحالي , اعلاء خدمة المرأة
دعای مربوط به خانم ها
دهه صلح

FRIEDENSDEKADE – fester Bestandteil unseres Jahresprogramms

Die Friedensdekade, in diesem Jahr vom 11.11. – 21.11. hat in unserer Gemeinde bereits Tradition. Genauso Tradition ist die Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde St. Andreas. Schwerpunkte sind der Eröffnungsgottesdienst am 11.11., der Gottesdienst am 18.11. mit dem gemeinsamen Friedensweg von der Petrusgemeinde durch das Mueßer Holz nach St. Andreas zur Hl. Messe und schließlich der Abschlussgottesdienst am Buß- und Betttag, in diesem Jahr in der Petrusgemeinde. Dazwischen gibt es Abendandachten, gestaltet von verschiedenen Gruppen aus den Gemeinden.

Unsere Welt wird immer lauter. Wer laut ist, der hat Recht. Wer noch lauter ist, hat noch mehr Recht. So entsteht ein verhängnisvoller Kreislauf. Konflikte schaukeln sich so in gefährlicher Weise auf. Die Hemmschwelle, solche Situationen „einfach“ mit der Macht des Stärkeren zu „lösen“, sinkt. Das gilt nicht nur für kriegerische Konflikte. Wir wollen darüber nachdenken, ob es nicht andere Strategien geben kann, ja geben muss. Anregungen dazu gibt das biblische Buch des Predigers. Handeln in Weisheit ist dort ein Schlüsselwort. Weisheit weiß um die Bedürfnisse des anderen und sie ist besser als Stärke (Pred. 9,16).

„Die Friedensdekade 2018 regt dazu an, mehr Weisheit zu wagen und die Gefahren deutlich beim Namen zu nennen, zu denen eine weisheitsferne Politik führen kann. Jetzt ist die Zeit, aufzustehen und für die Weisheit einzutreten. Denn **„der Weisen Worte, in Ruhe vernommen, sind besser als des Herrschers Schreien unter den Törichten“** * (Pred. 9,17).

Merken sie sich den Termin der Friedensdekade vor und sagen sie es auch weiter. Das Vorbereitungsteam der beiden Gemeinden hofft auf zahlreiche Beteiligung! Plakat folgt.



Weltgebetstag 2019

"Kommt, alles ist bereit!"



... so lautet der offizielle Titel des Weltgebetstages 2019 in Deutschland. Der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2019 wurde von Frauen aus Slowenien vorbereitet und findet am Freitag, den 1. März 2019 statt. Ich lade alle wieder herzlich ein, bei der Vorbereitung für den Weltgebetstaggottesdienst in Schwerin mit zu denken, mit zu gestalten, mit vorzutragen, mit zu singen, mit zu kochen und was sonst noch nötig ist und vor Allem, mit zu beten. **Die Vorbereitungen finden jeweils am Montag von 19.30 bis 21.00 im Gemeindehaus der SELK, Brunnenstr. 10 statt. Termine: 19.11.2018,, 07.01.2019, 18.02.2019, 28.02.2019 ab 18.00 Vorbereitung der Räume und Probe in der Kirche, 01.03.2019 ab 18.00 Vorbereitung in der Kirche, GD Beginn 19.30.** Im Mittelpunkt der Gottesdienstordnung steht das Gleichnis vom Festmahl (Lk 14,13-24). „Angestoßen von den Frauen aus Slowenien, möchten wir uns auf den Weg machen, eine Kirche zu werden, in der mehr Platz ist und alle mit am Tisch sitzen. Dafür feiern wir den Gottesdienst 2019 „Kommt, alles ist bereit!“ Möge der Segen des dreieinigen Gottes mit uns sein, Gottes Friede regieren und die Solidarität in der Welt wachsen. Dies ist Gottes Versprechen für die kommende Giesela Meer;

Gagarinstr. 28, 19063 Schwerin; 0385/2075503 – mit AB;

gieselameer@alice-dsl.net

над Всемирным днем молитвы; ниже
детский хор проекта
above World Prayer Day; below Project
Children's Choir

اعلاه يوم الصلاة العالمي , انناه مشروع جوفة
الاطفال
روز جهانی دعا
پروژه گروه کر کودکان

Projektkinderchor “Weihnachten“

Ab dem 13. November probt der Projektkinderchor “Weihnachtssänger“ Lieder für die Weihnachtszeit. Unser Ziel ist unter anderem, die Christvesper am Heiligabend um 15.00 Uhr mit unserem Singen mitzugestalten! ...

Dazu eingeladen sind alle **Mädchen und Jungen ab 8 Jahren**, die Spaß am Kennenlernen und gemeinsamen Singen von alten und neuen Weihnachtsliedern haben. ...

Die insgesamt 6 Proben **vom 13. November bis 18. Dezember finden jeden Montag von 17.00 - 17.45 Uhr im Musikraum der Petrusgemeinde** statt.

Anmeldung bis zum 9. November bitte bei Kantorin Cornelia Kurek, die den Chor leitet und sich auf singbegeisterte Kinder freut! (Tel. 0176/24472025)

Malen für Alle – Wer hat Lust zu malen?



Wir treffen uns zum ersten Mal am Samstag, den 29. September von 15 Uhr bis 16:30 Uhr in der Petrus-Gemeinde.

Die Folgetermine sind 6.10., 13.10., 20.10., 27.10. und 3.11.

Willkommen ist jeder, das Alter spielt keine Rolle (Kinder ab 5 Jahren) und es sind keine Vorkenntnisse nötig. Wir malen mit Acryl-Farben auf Papier - auch große Bilder; Farben und Pinsel sind vorhanden. Gut wäre Kleidung, die Flecken bekommen darf, z.B. ein Kittel oder ein altes Hemd zum Überziehen.

Wer hat Interesse, sich im Umgang mit Pinsel und Farbe auszuprobieren? Es können Gegenstände gemalt werden, oder wir entwerfen Muster oder schöne Farbkombinationen... alles ist möglich.

Der Kurs ist kostenlos und wird geleitet von Dörte Viandt. Sie ist Musikerin und malt schon seit vielen Jahren und möchte ihre Erfahrungen gerne an andere weitergeben.

Für alle Interessierten gibt es am **Sonntag, den 23.09. ein kurzes Treffen nach dem Gottesdienst (nach 11Uhr)**. Dort beantwortet sie gern alle noch offenen Fragen, und es gibt Gelegenheit für ein erstes Kennenlernen.



Interviewreihe der Petrusgemeinde zum Thema Glauben, Liebe und Hoffnung

Интервью к вере, любви, надежде в церковной общине

Interview in our parish to faith, love and hope

حوار عن الإيمان والمحبة والأمل في الكنيسة .

مصاحبه: ايمان، عشق و اميد در اجتماع

A.: Liebe Dora, vielen Dank, dass Du Dir Zeit genommen hast für dieses Interview. Dein Lebensweg macht erkennbar, welche gute Kraft Glauben, Liebe und Hoffnung in Waisenkindern entfalten, die im Krieg geboren sind und früh ihre Eltern verloren haben. Du gehörst den sogenannten „Wolfskindern“ an, zu denen man im Internet einiges finden kann. Wolfskinder bezeichnet man die durch Kriegseinwirkungen und -folgen elternlos gewordenen heimatlosen Kinder, die in Litauen als „kleine Deutsche“ bezeichnet wurden. Erzähle doch bitte, was von Deinen Eltern oder von einem Menschen, der Dich als Kind auf Deinem Weg begleitet hat. Dein Vater ist im Krieg verstorben, als Du 7 Jahre alt warst und zwei Jahre später ist auch Deine Mutter verstorben. Vielleicht waren es Kinder, die sich in einer ähnlichen Lage befanden, an die Du Dich erinnerst?

Regelmäßige Veranstaltungen

все регулярные мероприятия в общине
Петра во время учебного времени
All regular events of the Peter Parish
during the school time

Petrusgemeinde جميع الأحداث المنتظمة في
تحدث خلال ساعات الدوام المدرسي
تمام رويداهای منظم در زمان مدرسه

montags

- 10.00h Deutschkurs mit Frau W. Gross
- 16.15h Flötenunterricht für junge Anfänger
- 17.00h Projektchor „Weihnachtssänger“ in der sonstigen Zeit Chor für Mädchen ab 9 Jahre
- 18.00h Blockflötenensemble (neue Mitspieler herzlich willkommen)
- 19.15h Probe des Kirchenchores

dienstags

- 14.00h Sprachkurs mit Frau S. Blockhus
- 17.00h Konfirmandentreff
- 19.00h Gospelchor „Spirit of Joy“

mittwochs

- 08.00h Morgenandacht
- 14.00h Sprachkurs mit Frau G. Meer

donnerstags

- 13.30h Ausgabe der Tafel
- 16.00h Selbsthilfegruppe für Menschen mit psychischen Belastungen
- 19.00h Blaukreuz

freitags

- 15.30h offener Kindertreff – OASE
- ab 17.30h diverse Gitarrenkurse
- 18.00h chilling & play with snack & message

Jeden Sonntag besteht ab 10.00 Uhr die Möglichkeit in besonderer Weise Gott zu danken. Sie sind herzlich eingeladen!

Im Anschluss an die Gottesdienste laden wir ein zum Gedankenaustausch und Gespräch beim Kirchenkaffee.



Месяц сентябрь мероприятия и
ежемесячное изречение
Events and quote of the month September

احداث و اقتباسات شهر ايلول

برنامه های ماه سپتامبر

- | | | |
|---------------|---------------|--|
| 01.09. | 14.00h | Kepler Open Air |
| 02.09. | 10.00h | Gottesdienst mit Hl. Abendmahl – und Wechsel in der Küsterstelle Verabschiedung + Begrüßung |
| 05.09. | 15.00h | Seniorenkreis in der Petrusgemeinde |
| 05.09. | 09.30h | Mutter-Baby-Singen |
| 09.09. | 11.00h | Stadtgottesdienst auf dem Marktplatz
Die Schweriner Kirchengemeinden laden ein zum ökumenischen Stadtgottesdienst mit Kindergottesdienst Im Anschluss bieten Gemeinden ein Mittagsbuffet an. |
| | 13.00h | die Interkulturelle Woche startet mit einem Auftaktprogramm |
| 11.09. | 18.00h | Bible & dance |
| 11.09. | 10.00h | Singen für Ungeübte |
| 12.09. | 09.30h | Mutter-Baby-Singen |
| 16.09. | 10.00h | Gottesdienst, 16. Sonntag nach Trinitatis |
| 16.09. | 11.30h | Schelfkirche – Gottesdienst für Ausgeschlafene |
| 18.09. | 15.00h | Bibelgespräch im Montessori-Kinderhaus |
| 19.09. | 09.30h | Mutter-Baby-Singen |
| 19.09. | 15.00h | Kirchenkaffee in der E.-E.-Kisch-Str.17 |
| 20.09. | 19.30h | ökumenisch Bibel teilen in St. Andreas und Einladung Vorbereitung Friedensdekade (s. Seite 6) |
| 21.09. | 10.00h | Andacht im „Haus am Fernsehturm“ |
| 21.09. | 18.00h | Glocken läuten für den Frieden, anschließend Friedensgebet in der Petruskirche |
| 23.09. | 10.00h | Gottesdienst |
| 25.09. | 18.00h | Bible & dance |
| 25.09. | 10.00h | Singen für Ungeübte |
| 26.09. | 09.30h | Mutter-Baby-Singen |
| 28.09. | 10.00h | Andacht im „Haus am Grünen Tal“ |
| 29.09. | 14.00h | Großes Treffen - Handicap |
| 29.09. | 15.00h | START – MALEN für Alle – mit Lust und Freude (s. Seite 8) |
| 30.09. | 10.00h | Gottesdienst zum Erntedankfest (s. Seite 4) |

Месяц октября мероприятия и
ежемесячное изречение

احداث واقتباسات شهر تشرين الاول

Events and quote of the month October

برنامه های ماه اکتبر

03.10.	12.00h	Ausflug nach Schloss Bothmer (s. Seite 5)
06.10.	15.00h	Malen für Alle
07.10.	10.00h	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
09.10.	18.00h	Bible & dance
10.10.	09.30h	Mutter-Baby-Singen
13.10.	14.00h	Kepler Open Air
13.10.	15.00h	Malen für Alle
14.10.	10.00h	Gottesdienst
16.10.	10.00h	Singen für Ungeübte
16.10.	15.00h	Bibelgespräch im Montessori-Kinderhaus
17.10.	09.30h	Mutter-Baby-Singen
17.10.	15.00h	Kirchenkaffee in der E.-E.-Kisch-Str.17
18.10.	19.30h	ökumenisch Bibel teilen in der Petrusgemeinde
19.10.	10.00h	Andacht im „Haus am Fernsehturm“
20.10.	15.00h	Malen für Alle
21.10.	10.00h	Gottesdienst
23.10.	10.00h	Singen für Ungeübte
23.10.	18.00h	Bible & dance
24.10.	09.30h	Mutter-Baby-Singen
26.10.	10.00h	Andacht im „Haus am Grünen Tal“
27.10.	14.00h	Großes Treffen - Handicap
27.10.	15.00h	Malen für Alle
28.10.	10.00h	Gottesdienst
31.10.	11.00h	Gemeinsamer Gottesdienst der Ev.-Luth. Gemeinden Schwerins zum Reformationstag in der Paulskirche





Месяц ноябрь мероприятия и ежемесячное
изречение
Events and quote of the month November

احداث و اقتباسات شهر تشرين
الثاني
برنامه های ماه نوامبر

- | | | |
|---------------|---------------|---|
| 03.11. | 15.00h | Malen für Alle |
| 04.11. | 10.00h | FRAUEN-Gottesdienst (s. Seite 6) |
| 04.11. | 14.30h | ökumenische Andacht zum Gedenken an die Verstorbenen Waldfriedhof; ab 14.00h spielt ein Posaunenchor; nach der Andacht werden die Gräber der Verstorbenen gesegnet |
| 06.11. | 18.00h | Bible & dance |
| 07.11. | 15.00h | Seniorenkreis in der Petrusgemeinde |
| 11.11. | 15.00h | Familiengottesdienst zum Martinstag (s. Seite 5) und Gottesdienst zur Eröffnung der Friedensdekade (s. Seite 6) |
| 12.11. | 17.00h | START Projektchor „Weihnachtssänger“ (s. Seite 7) |
| 13.11. | 10.00h | Singen für Ungeübte |
| 13.11. | 15.00h | Bibelgespräch im Montessori-Kinderhaus |
| 18.11. | 19.00h | ökumenisch Bibel teilen in St. Andreas im Rahmen der Friedensdekade |
| 18.11. | 10.00h | Friedensweg zur St. Andreas Kirche |
| | 10.30h | Gemeinsame Feier der Hl. Messe |
| 19.11. | 17.00h | Projektchor „Weihnachtssänger“ |
| 20.11. | 18.00h | Bible & dance |
| 21.11. | 15.00h | Kirchenkaffee in der E.-E.-Kisch-Str.17 |
| 21.11. | 19.00h | Andacht zum Abschluss der Friedensdekade |
| 23.11. | 09.00h | Packtag Gemeindebrief (FREITAG!) |
| 23.11. | 10.00h | Andacht im „Haus am Fernsehturm“ |
| 24.11. | 14.00h | Großes Treffen - Handicap |
| 25.11. | 10.00h | Gottesdienst mit Hl. Abendmahl zum Ewigkeitssonntag |
| 25-11- | 14.00h | Friedhofsandacht zum Ewigkeitssonntag
Trauerhalle auf dem Alten Friedhof |
| 26.11. | 17.00h | Projektchor „Weihnachtssänger“ |
| 27.11. | 10.00h | Singen für Ungeübte |
| 30.11. | 10.00h | Andacht im „Haus am Grünen Tal“ |

D.: Wir waren alle ungefähr 9 bis 10 Jahre alt. Ich bin nur bis zur vierten Klasse in die Schule gegangen. Ich konnte nicht lernen. Wir hatten in der Familie Angst vor den Russen und sie versteckten mich in der Scheune. Es gab viele Tote zu dieser Zeit auf der Straße. Wir sind gestorben vor Hunger und immer weiter gezogen. Es gab Kinder, die ihre Mutter in einem Bollerwagen umhergezogen haben und nicht wussten, dass sie schon verstorben war.

Die großen Kinder haben den Kleinen weggenommen, was sie zum Essen gefunden hatten. Habgier, Neid und Eifersucht waren an der Tagesordnung. Unterwegs haben wir etwas zu Essen gefunden, Kartoffeln auf den Feldern und andere Sachen. Es gab auch eine Zeit, wo wir gar nichts gefunden haben. Da sind wir auf dem Dach eines Zuges gefahren - wohin die Reise gehen sollten, wussten wir nicht. Viele Kinder sind zurück gefahren. Ich nicht.

Bei einem Halt des Zuges stieg ich allein aus dem Zug und bin einfach betteln gegangen in einem Dorf in Litauen. Die Sprache verstand ich nicht. So bin ich in ein kleines Städtchen gekommen. Es sagte mir jemand, dass ich zu einem Mann gehen solle, der 5 oder 6 Kinder zu sich aufgenommen hatte. „Gehe zu ihm“, sagten sie mir, „bei ihm kannst Du schlafen gehen“. Wir Kinder mussten ihm was zu essen bringen.

Als eines Tages ein Mann in dieses Haus kam, der Kinder zum Arbeiten gesucht hat, bin ich mit ihm mitgegangen. So kam ich in eine Familie eines Bauern zu den Kühen. Als ich einmal zwei große Kannen Milch über eine Brücke tragen und zu einem Verkaufsladen bringen sollte, hat mich Gott bewahrt, dass ich nicht von der Brücke gesprungen bin.

In der Familie war ich das 5. Kind. Alle waren sehr gut. Am Tisch haben wir immer zusammen gegessen. In anderen Familien durften Fremde nicht am Tisch sitzen. Dort habe ich ungefähr 6 Jahre gelebt, die Sprache sprechen gelernt. Von den anderen Kindern in dieser Familie habe ich die Buchstaben und dann das Lesen gelernt. Alle ihre Schulbücher habe ich mit Freude angesehen und alles was litauisch war, Geschichten, Lebensweise, Traditionen und wie die Russen lebten, wohnten und arbeiteten hat mich einfach interessiert. Das Lernen dort war mir viel leichter möglich, als das Lernen in der Schule.

Als der Sohn der Familie eine Frau heiratete, die mich nicht länger auf dem Hof haben wollte, bin ich in eine andere Stadt gegangen und arbeitete in einer Ziegelfabrik. Dort habe ich ein Zimmer gemietet. In drei Schichten haben wir dort gearbeitet: Früh, nachmittags und in der Nacht. Dort habe ich auch im Chor gesungen. Das Nähen und Stricken habe ich mir selbst beigebracht. Auch in einer Gaststätte habe ich dort gearbeitet und bin auch zum Tanzen gegangen.

INTERVIEW

A.: Viele Frauen heirateten in der vergangenen Geschichte, um Familie zu gründen.

Kannst Du Dich noch erinnern, wie Du Deinen späteren Ehemann kennengelernt hast? Was war Euer Fundament für den Alltag?

D.: Das weiß ich nicht mehr. Wir waren miteinander bekannt. Er hat gearbeitet und ich habe auch gearbeitet. Ich wollte in eine Wohnung umziehen und habe gespart. In der Stadt musste man ein halbes Jahr warten, um eine Wohnung zu bekommen. Dann sind wir in die gemeinsame Wohnung in die 5 Etage eines großen Hauses umgezogen und wurden katholisch getraut.

A.: Muss es Dir, die Du früh die Eltern verloren hattest, nicht das Herz gebrochen haben, als Dein Ehemann verstarb und Du wieder einen lieb gewordenen Menschen verlorst?

D.: Mein Ehemann war viele Jahre krank und ich musste arbeiten. Nach etwa sechs Jahren ist er verstorben. Dann bin ich in einem Kreis von Menschen in Litauen geblieben.

A.: Wenn die Kinderseele sich verschließt, öffnet sie sich an anderer Stelle. „Gott wischt ab alle Tränen“, heißt es an einer Stelle in der Bibel.

D.: Nach meiner Erinnerung sind meine Eltern regelmäßig in die Kirche gegangen. Ob katholisch oder evangelisch, weiß ich nicht mehr zu sagen. Meine Großeltern haben mir gesagt, dass meine Mutter schlafen würde, wenn ich nach ihr fragte. Aber ich habe sie im Keller liegen gesehen. Sie war verhungert.

A.: Einfühlsamkeit, Mitgefühl, Ehrfurcht, Talente und Fähigkeiten von Flüchtlingskindern aus den Kriegsgebieten, die gegenwärtig in der Welt unterwegs sind, können die Welt retten, wenn sie sich nicht ständig anpassen müssen, um zu überleben. Wann hast Du das letzte Mal so richtig gelacht?

D.: In der Vergangenheit habe ich selten gelacht.

A.: Welche Bedeutung hat die Sprache auf Deinem Lebensweg bekommen, wenn nur das Wort des Stärksten etwas galt.

D.: Wenn Du die Sprache nicht kennst, musst Du schweigen. In allen Zeiten war ich aber zufrieden was mir das Leben schenkte. Ich erinnere mich an eine kleine Begebenheit: Es war im Winter und bitterkalt. Meine gewaschenen Strümpfe hing ich auf eine Leine zum Trocknen in die Küche. Als ich nach Hause kam waren Sie von der Leine abgefallen und ins Feuer gefallen. Da musste ich mir neue Strümpfe stricken. Ostern und Weihnachten habe ich mich immer sehr allein gefühlt.

A.: Liebe Dora, vielen Dank für dieses Interview, wie schön, dass Du geboren bist! Alles erdenklich Gute und viel Freude sowie unerschütterlichen Glauben, grenzenlose Liebe und eine lebendige Hoffnung auch weiterhin auf Deinem weiteren Weg!

Familienfreizeit in Groß Poserin

Семейный отдых
Family leisure

العائلة في اوقات الفراغ
اوقات فراقت خانواده

Am Montag, den 9. Juli trafen sich 26 Menschenkinder an der Petruskirche um eine Woche auf Ferienfahrt zu gehen. Pünktlich zum Mittagessen erreichten wir unser Ziel, das Haus der Kirche in Groß Poserin. So begannen wir mit einem leckeren Mittagessen.



Nach dem beziehen der Zimmer gab es eine kleine Kennenlernrunde und wir machten eine Wanderung durch das Dorf und um den See. Dabei entdeckten wir auch einen kleinen Verkaufsstand wo wir leckeres Eis kaufen konnten. Nach dem Abendessen waren alle sehr geschafft und wir trafen uns mit Schlafanzug zur „Gute Nacht Geschichte“.

Der Dienstag begann, so wie jeder Tag, 8.15 Uhr mit einer Morgenandacht in der Dorfkirche. Das Thema des Tages lautete: „Wasser ist nicht nur zum Waschen da“. Nach dem Frühstück wurde in drei Gruppen geteilt: Eltern, große Kinder und kleine Kinder. Die Eltern hatten die erste Seminarrunde. Die zwei Kindergruppen arbeiteten am Tagesthema. Sauberes Wasser ist keine Selbstverständlichkeit. Hinzu kamen Experimente und Wasserkreislauf. Die kleinen hämmerten und gestalteten so einen „Regenmacher.“ Nachmittags

wollten wir auch unter Wasser gehen und besuchten das Müritzzeum in Waren. Nach dem Abendessen wurde das Wissen der Kinder nicht nur getestet sondern sie lernten beim Quiz auch neues dazu. Nach der „Gute Nacht Geschichte“ machten sich die Kinder ins Bett und die Erwachsenen waren noch etwas beieinander.

Am Mittwoch stand der Tag unter dem Motto: „Reise ins alte Ägypten“ In der Morgenandacht hörten sie die Geschichte von Josef und wie er nach Ägypten gekommen ist.

Der Donnerstag hatte seinen Höhepunkt mit dem Besuch von Sommerrodel-

RÜCKBLICK / SCHWERIN UND UMGEBUNG

bahn und Affenwald bei Malchow. Der Spieleabend vor der „Gute Nacht Geschichte“ brachte viel Spaß und die Kinder lernten sozialen Umgang und faires Spiel. Unter dem Motto „Wir suchen einen Schatz“ vereinten sich am Freitag alle drei Gruppen und machten sich nach Morgenandacht und Frühstück in Kleingruppen / zwei Kinder und ein Erwachsener auf Schatzsuche. Dabei galt es vielerlei Aufgaben zu lösen um letztlich gemeinsam den Schatz zu finden. Diese Aktion musste durch das Mittagessen unterbrochen werden. Danach ging es aber gleich weiter und der große Schatz konnte in der Kirche entdeckt werden. Die Bibel ist ein wahrer Schatz und ist bis heute das meist gedruckte Buch der Welt. Ein kleiner Eisschatz fand sich dann auch noch. Nachmittag ging es dann zum See baden. Mit einem Grillabend und Lagerfeuer ließen wir unsere Freizeit ausklingen.



Am Samstag haben wir unsere Morgenandacht etwas verschoben. Nach Zimmer räumen und Autos beladen war das zugleich unsere Schlussrunde. Da konnten alle einen Stein und eine Blume zum Altar bringen und damit Leid und Freude der vergangenen Tage im Rückblick mit einem Gebet beschließen.

Kinder und Eltern haben diese Tage sehr genossen und wünschen sich auch in Zukunft das Angebot einer Familienfreizeit.

Ich selbst danke meinen drei Mitstreitern. Ich konnte mich voll und ganz auf sie verlassen und sie haben viel Einsatz und Zuverlässigkeit gezeigt. Vielen herzlichen Dank!
Michael Richter

Gottesdienste und Andachten in Schwerin

Gebet und Aktion zum Weltfriedenstag

21. September um 17:15 Uhr Friedensgebet im Dom

Das "Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin" lädt am „Internationalen Tag des Friedens“ der Vereinten Nationen (UNO) ein zu einem Friedensgebet in den Dom und einem anschließenden Friedensweg vom Markt zum Südufer des Pfaffenteiches.

Taizé-Andachten am 28. 09., 19. 10., 23. 11. jeweils 18:00 Uhr, Thomaskapelle Dom

Gedenkfeier für stillgeborene Kinder

24. November um 15:00 Uhr Alter Friedhof, Feierhalle

Betroffene Eltern, Geschwister und Verwandte sind herzlich eingeladen!

Informationen: Pastor Andreas Greve, Tel.: 0385 5202391

Perlen des Lebens

Wie kann Leben gelingen? Worauf kommt es wirklich an? Wie finde ich meinen Weg?

Wir wollen diesen und anderen Fragen des Lebens anhand des Perlenarmbandes des schwedischen Bischofs Martin Lönnebo nachgehen – im Gespräch, beim kreativen Tun und in der Stille. Die Abende sind offen für Interessierte aus Schwerin und Umland.

Info-Abend am 25. September um 19:30 im Berno-Gemeinde-Zentrum, Wossidlostr. 2; **Veranstaltungstermine:** 21.10. (Auftakt-Gottesdienst), 23.10.; 6.11.; 20.11.; 4.12.; 18.12.; 8.1.; 22.1., 19.2. 5.3.; 19.3.; 2.4.; 16.4. (Beginn jeweils 19.30 Uhr); 28.4. (Abschluss-Gottesdienst), Leitung: Constanze Buck (Gemeindepädagogin) und Annett Roloff (Prädikantin, Geistlichen Begleiterin)
Anmeldung und Informationen: C. Buck: 0385/76098594, E-Mail: constanze.buck@elkm.de

Sien Schöpfung und wat achteran köm. Lesung mit Musik.

13. November, 17:00 Uhr, Wossidlostraße 2 (Bernogemeinde)

Erika Meyer hat Texte von Boy Lornsen aus Holsteiner Platt in Mecklenburger Platt übertragen. Tiefsinnig und humorvoll erzählen Geschichten der Bibel von der Schöpfung bis zu den Zehn Geboten nach.

Bibel im Gespräch – Vortrag von Herr Dr. Klaus-Michael Bull

16. November um 19.30 Uhr im Festsaal, Landeskirchenamt, Außenstelle Schwerin, Münzstraße 8-10

Jesus und die Legionsschweine – Wie politisch sind die Evangelien?

Warum verkünden die Engel in der Weihnachtsgeschichte „Friede auf Erden“? Warum heißt der unreine Geist in Markus 5 eigentlich ausgerechnet „Legion“? Wenn die Evangelien vor dem Hintergrund der zeitgenössischen politischen Konstellationen gelesen werden, ergeben sich überraschende Perspektiven.

Man(n) trifft sich. – 18. 09., 19:30 Uhr, Schlosskirche

Wiedersehen nach dem Sommer und Begegnungen mit "Eisenhans".

16. 10., 19:30 Uhr, Schlosskirche

Es hat sich etwas verändert im Land – Ein Abend mit Landtagsdirektor Armin Tebben.

13. 11., 19:30 Uhr, Schlachtermarkt

Die jüdische Gemeinde in Schwerin – ein Abend mit Landesrabbiner Yuriy Kadnykov.

Weitere Informationen: Volkmar Seyffert, E-Mail volkmar.seyffert@elkm.de
Tel: 0385 592 360 81